

- Gegen Abend Georg Seybel.-

Zu Julius. Mit Hans die Eroica auf 2 Clavieren.-

7/10 Ordnen.-

Gound brachte eigne Lieder, spielte sie vor.

Nm. mit O. zu Berger. Einkäufe.-

Zu Zahn, wegen elektrischen Lusters - und wir kauften ihr einen charmanten kleinen 5monatlichen Malteser ab, der daheim mit Jubel begrüßt wurde. „Dolly.“-

8/10 Mit O. Besorgungen Stadt.-

Zum Thee Prof. R. M. Meyer und Wassermann. Meyer immer etwas befangen; fader Kerl. (Liest in der Urania.) -

Wiedner Theater „Pariser Leben“; mit Wassermann, Zuckerkandl, Schmidl; dann im Meissl soupirt.-

9/10 Mit O. Burgtheater Generalprobe Rittner „Sommer“. Sehr hübsch einsetzend, aber nicht durchhaltend.-

Sprach Salten (Nachbar;- wenig) Thimig (Neubesetzung u. ä.),- Kutschera (seine Tochter kriegt die Schlager Mizi), L. Bauer (reist auf den Balkan, wo der Krieg ausbricht) u. a.-

Nm. las ich, im Garten, Wassermanns „Mann von 40 Jahren“. Wie begabt, wie reizvoll im einzelnen,- und doch irgendwie schwindelhaft und selbstgefällig.-

Ordnete, räumte Schreibtisch zum Theil aus.-

10/10 Vm. Briefe dictirt.- Mit O. und Speidels ein wenig spazieren.

Nm. Pläne angesehen und durchdächtelt.

11/10 Benedikt, dem ich „Bernh.“ gesandt, läßt mir schreiben, ob er das ganze Stück für die Weihnachtsnummer haben könnte.-

O. von Reiß abgeholt; ihm vorgestellt, daß Concertiren, gegen das er war, vom psychischen aus O.s Gesang fördern könnte. Er war wohl „erstaunt über die Mission“ (was ich ablehnte), gab es aber zu.

- Abends zu Lobmeyr (erstes Mal). Sitzung, wegen Ehrung Bergers, Herausgabe der Werke, Grabstein. Anwesend: Bettelheim (der Proponent), Glossy, Lammasch, Hofr. Streffleur, Prof. Sauer, Präsident der Concordia Ehrlich, Hofr. Süß, Bürgermeister Neumayer, Dr. Edmund Benedikt, Kestranek u. a.- Mit Glossy (Censurbeirath) über „Bernhardi“ (hatte das Stück für ihn da). Der Beirath hat nur consultatives Votum.- Kestranek erinnert mich, daß ich ihn vor Jahren bei Louis Friedmann vergeblich zu hypnotisiren versuchte.- Ehrlich wünscht wieder dringend meinen Eintritt in die Concordia.- Lobmeyr erzählt dem Baron Berger (Bruder), dem clericalen Herrenhausmitglied den Witz: „Was ist flüssiger als Wasser? Der eucharistische Congreß - der